

„Schon in Kunst investiert?“

... fragte ein wichtiges deutsches Finanzmagazin bereits im November 2012 die Anleger in Deutschland. Nun ist das mit der Kunst so eine Sache: Impressionismus, Expressionismus, Katholizismus, Kannibalismus... Wo beginnt Kunst, wo hört sie auf und wer kennt sich überhaupt aus? Und das nicht nur aus intellektueller Sicht, sondern vor allem durch die Brille des Investors? Von Dr. Arne Fähr von Neubeck

Menschen investieren bringen leicht nachvollziehbaren Gründen in Aktien, ETFs und Fonds. Darüber hinaus sind Sachwerte hoch im Kurs. Bei genauer Betrachtung stoßen wir dabei auf gewisse Auffälligkeiten. So etwa auf die Tatsache, dass das Spektrum der Sachwerte bei den meisten Investoren auf die Anlage in Immobilien und (Edel-)Metalle limitiert ist. Aber was ist eigentlich mit dem ältesten von Menschenhand geschaffenen Sachwert? Einem Sachwert, der das widerspiegelt, was wir sind, der Identität stiftet und Vergangenheit dauerhaft bewahrt? Was ist mit Kunst?

Ein kleines Büchlein der UBS zur Kunst stellt die Frage: „Was wäre das Leben ohne Kunst?“. Eine Antwort: „Ohne Kunst würde den Menschen eine Sprache fehlen.“ Wegen dieser hohen Relevanz von Kunst sind die Besucherzahlen der deutschen Museen auf Rekordniveau gewachsen. Und die Ergebnisse von Kunstversteigerungen sorgen immer wieder für Schlagzeilen.

Was intellektuellen Anspruch hat, aber auch Glanz besitzt und Glamour über den Kreis der Kenner und Sachverständigen hinaus – kann das als Anlageform taugen? Und als Instrument der Kapitalversicherung? Es kann!

Sachverstand ist gefragt

Die fundamentale Bedeutung von Kunst zeigt sich manchmal auch in leidvoller Weise: Nicht immer gelingt es, Kunstobjekte bei kriegerischen Auseinandersetzungen in Sicherheit zu bringen oder sonstwie zu schützen. Manchmal werden sie unwieder-

entsprechende Wissen und investiert in diesem Bereich auch kontinuierlich. Das sind die Banken und Versicherungen. Da lohnt es sich, genauer hinzuschauen.



Steve McCurry, Afghan Girl, 1984

Preis 2007	EUR	2.650
Preis 2014	EUR	25.000
GEWINN RENDITE	EUR	22.350
		120,49 % p.a.

Von diesen Wertsteigerungen träumen andere Anlagen nur.

(Bild: Quelle: artnet.com/artprice.com)

Ja, Kunst ist komplex und auch schwer zu durchschauen. Habe ich ein Original oder eine Fälschung vor mir? Setze ich nur auf einen modischen Trend oder gar auf öle Routinen? Was will ich überhaupt: Malerei oder Skulpturen? Grafik oder vielleicht doch besser Fotografien? Und dann die für einen Investor alles entscheidende Frage: Was ist der ange-

messene finanzielle Einsatz für ein Werk, was ein kalkulierbarer Marktpreis? Wie in anderen Segmenten auch sollte der Investor in Kunst zwei Dinge beherrzigen:

1.) Die Ermittlung eines aktuellen Marktpreises erfolgt auf nachvollziehbare Weise in einem mehrstufigen Prozess.

2.) Der Einkauf des Investors basiert idealerweise auf einem vergünstigsten Einstieg, er folgt also der Logik Kostolans und vieler Wirtschaftsgelahrter: Im Einkauf fliegt der Gewinn.

Kunst ist breit gefächert, und natürlich existiert das Phänomen künstlich getriebener, gar manipulierter Preise. Natürlich ist das Kunstinvestment sagenumwoben, und natürlich ist das Thema Fälschung in bestimmten Segmenten der Kunst virulent. Wenden wir uns aber die schönsten, einzigartigen und spannenden Anlageform aus einer ganz anderen Sicht zu. Nämlich aus dem Blickwinkel von kleinen Editionen mit guter Dokumentation und preislich bestimmbarer Größen.

Sie stehen für ein Investment mit geringen Maintenance-Kosten, mit hoher fungibilität, mit ethischer Sauberkeit. Anleger sichern hier in erster Linie ihr Kapital, profitieren aber zugleich von einer kurzen Spekulationsfrist, einer wegfallenden Umsatzsteuer bei einem Kauf über Zoffröhlager oder auch von besonderen Regelungen bei Weitergabe und Vererbung.

Sicherheit vor Betrugern und Fälschern

Lassen Sie uns eine Annahme treffen: Sie haben die Möglichkeit, das Werk eines Künstlers zu erwerben. Der Künstler ist etabliert, seit zwei Jahrzehnten fester Bestandteil der internationalen Museumswelt. Er hat mit seinem Galeristen Bücher aufgelegt und internationale Preise gewonnen. Er hat jedes seiner Bilder in einer Edition aufgelegt, etwa einer Edition von 6. Das bedeutet: Jedes seiner Werke existiert weltweit nur sechsmal. Das Werk ist damit klar dokumentiert und verzeichnet. Genau das befördert den Verkauf: Es stehen Bilder in präzise überschaubarer Zahl zur Verfügung, streng limitiert. Für den Künstler existiert dadurch etwas, was für Investoren von großer Wichtigkeit ist: ein Track-Record! Im Track-Record sind sowohl

einzelne Werke als auch die Gesamtheit des künstlerischen Schaffens erfasst, beispielsweise über einen Zeitraum von zehn Jahren. Daraus ergibt sich eine konkrete und messbare Preisbildung. Und diese Preisbildung wird noch dazu durch Kunstexperten international agierender Versicherungen unabhängig bestätigt. Ein weiterer Faktor schafft zusätzliche Sicherheit: Die Herkunft jedes Bildes ist bis zum „Produzenten“, also bis zurück zum Künstler, lückenlos nachvollziehbar, eine Fälschung damit auszuschließen.

Und nun bekommen Sie die Möglichkeit, dieses knappe, dieses rare Gut gegebenenfalls noch etwas unter dem aktuellen Marktpreis zu erwerben. Erscheint Ihnen das als Instrument der Kapitalisierung interessant? Womit sich dann ganz automatisch die Frage stellt: Haben Sie schon in Fotografie investiert?



Dr. Arne Fähr von Neubeck ist Geschäftsführender Gesellschafter der The Global Fine Art GmbH (TGFAAG). Die TGFAAG investiert und sichert Kapital in Kunst mit Schwerpunkt Fotografie und tut dies mit privaten und institutionellen Investoren.